

Erziehungsdirektion
Amt für Hochschulen
Sulgeneckstrasse 70
3005 Bern
Laura.ezquerra@erz.be.ch



Bern, 16. Januar 2014

VERNEHMLASSUNGSANTWORT

zum Grossratsbeschluss betreffend den Beitritt zur Interkantonalen Vereinbarung über den schweizerischen Hochschulbereich (Hochschulkonkordat)

Sehr geehrter Herr Erziehungsdirektor
Sehr geehrte Damen und Herren

Die Sozialdemokratische Partei dankt Ihnen für die Möglichkeit, zum vorliegenden Entwurf des Grossratsbeschlusses betreffend den Beitritt zur Interkantonalen Vereinbarung über den schweizerischen Hochschulbereich (Hochschulkonkordat) Stellung nehmen zu können.

Aus unserer Sicht ist der Beitritt zum Hochschulkonkordat für den Kanton Bern als einem der bedeutendsten Hochschulkantone in der Schweiz richtig und wichtig. Die Schaffung eines Hochschulkonkordats steht im Kontext zu dem von den eidgenössischen Räten verabschiedeten neuen Gesetz über die Förderung der Hochschulen und die Koordination im schweizerischen Hochschulbereich, welches voraussichtlich auf den 1. Januar 2015 in Kraft treten wird.

Insbesondere der Aspekt der Qualitätssicherung scheint uns im Zusammenhang mit der Koordination im schweizerischen Hochschulbereich sehr wichtig. Allerdings stellt sich uns die Frage, ob die Hochschuldichte in der Schweiz in Anbetracht der knappen finanziellen Ressourcen so noch richtig ist. Wir könnten uns vorstellen, dass aufgrund ökonomischer und qualitativer Überlegungen die Abkehr von Hochschulen mit Vollangeboten hin zu Spezialisierungen und zu bestimmten Profilbildungen von Hochschulen mittelfristig zu prüfen und als gesamtschweizerische Strategie zu verfolgen wäre. „Mit der Schaffung gemeinsamer Organe sollen Bund und Kantone (...) eine bessere Abstimmung der Angebote bewirken“, zu lesen unter Punkt 3 des Vortrags des Regierungsrates, ist für uns in diesem Sinne auszulegen. Diesbezüglich scheint uns auch die Schaffung einer einzigen Rektorinnen- und Rektorenkonferenz ein wesentlicher Vorteil des Hochschulkonkordats zu sein. Dies ermöglicht eine einfachere und direktere Auseinandersetzung mit hochschulspezifischen Fragestellungen über die verschiedenen Hochschultypen hinweg. Wir erhoffen uns ausserdem mit dem Gesetz und dem Konkordat eine höhere Transparenz bezüglich der Finanzierung der Hochschulen im schweizerischen Kontext.

Anders als der Regierungsrat im Vortrag ausführt, sind wir der Meinung, dass sich die Schaffung eines schweizerischen Hochschulkonkordats durchaus positiv auf die Volkswirtschaft des Kantons Bern auswirken kann. Insbesondere wenn es gelingt, den Hochschulen im Kanton Bern ein unverwechselbares Profil zu geben und unsere Hochschulen mit einer überdurchschnittlichen Qualität in der Schweiz und darüber hinaus zu positionieren.

Wir nehmen im Weiteren zur Kenntnis, dass der Kanton Bern im Rahmen des Vernehmlassungsverfahrens zu recht kritische Bemerkungen zur Zusammensetzung des Hochschulrats formuliert hat. Der auf diese Intervention hin erarbeitete Kompromiss scheint uns aber eine tragfähige Lösung zu sein. Wichtig für uns ist die höhere Gewichtung der Trägerkantone von Hochschulen gegenüber den übrigen Kantonen.

Ebenfalls begrüßenswert ist die angepasste Regelung zum Inkrafttreten des Hochschulkonkordats, wofür vorgesehen ist, dass mindestens 8 von 10 Hochschulkantonen dem Konkordat zustimmen müssen.

Zusammenfassend stellen wir fest, dass aus unserer Sicht der Kanton Bern dem Hochschulkonkordat beitreten und sich aktiv im Hochschulrat einbringen soll. Immerhin verfügt der Kanton Bern über die zweithöchste Studierendenzahl mit dem entsprechenden Gewicht auf interkantonaler Ebene. Die zu erwartende höhere Transparenz bezüglich der Finanzierung der Hochschulen wie auch die Qualitätsentwicklung im Hochschulbereich sind positive Effekte des Hochschulkonkordats und werden von der SP des Kantons Bern explizit begrüßt.

Wir danken Ihnen für die Berücksichtigung unserer Stellungnahme in Ihre weiteren Überlegungen.

Freundliche Grüsse

Sozialdemokratische Partei des Kantons Bern
Parti socialiste du canton de Berne



Roland Näf
Parteipräsident



Angelika Neuhaus
Parteisekretärin